

Drei, die das Fürchten lehren

„Die Schwestern Grimm“ erzählen 24 Stunden lang die gesamten 200 Grimm'schen Märchen – in neu-alter Fassung

Der böse Wolf, ein Verführer? Einer, der kein kulinarisches, sondern ein erotisches Interesse an Rotkäppchen hat? Und Rapunzel, das blondgelockte Mädchen, soll in ihrem Turm schwanger geworden sein? Wer beim Märchen-Marathon „Ganz Grimm“ im Publikum sitzt, wird sich zuweilen verwundert die Augen reiben.

36 Stunden dauert der Marathon, der am Donnerstag startet. Zieht man die Pausen ab, wird 24 Stunden lang erzählt. Frei interpretiert sind die 200 Grimm'schen Märchen aber nicht, die die Theaterpädagogin Gabi Altenbach, die Filmemacherin Katharina Ritter und die Volkskundlerin Cordula Gerndt anlässlich des 200. Jubiläums der Erstausgabe der Grimm'schen „Kinder- und Hausmärchen“ von 1812 erzählen. Im Gegenteil: Die professionellen Bühnenerzählerinnen namens „Die Schwestern Grimm“ haben sich mit den Urfassungen der Geschichten beschäftigt, die die Brüder Grimm gesammelt und umgeschrieben haben.

„Märchen waren früher wild und unanständig. Es waren die Erwachsenen, die sich die Geschichten erzählt haben“, erklärt Ritter. „Die Kinder waren nur dabei.“ Die Brüder Grimm hätten die Märchen dann in der sitzamen Epoche des Biedermeier „verbürgerlicht“, um ihnen



Beim Erzählen können sie auch grimmig schauen: Cordula Gerndt, Katharina Ritter und Gabi Altenbach (v.l.)

FOTO: FKM

zu nehmen. Die Schwestern Grimm kratzen die Zuckerkruste der Romantik wieder ab – und erzählen die Märchen wie einst: „Oft sagen un-

chen doch ganz anders geht. Dabei haben sie die Walt-Disney-Version im Kopf“, erklärt Ritter. Die erotische Komponente eines Märchens deuten die Erzählerinnen nur an:

„Das kann ein Augenaufschlag sein oder der Tonfall“, sagt Ritter.

Die Drei erzählen zwar schon seit vielen Jahren auf Bühnen, haben aber noch nie

die kompletten Grimm'schen Märchen vom ersten bis zum zweihundersten der Reihe nach erzählt. Sonderlich nervös macht sie der Märchen-Marathon aber nicht, der drei

Tage, jeweils von 12 bis 24 Uhr, dauert. Schließlich rezipiert das Trio keinen auswendig gelernten Text, den man vergessen kann – es erzählt: „Wir haben eine Landkarte der Geschichten im Kopf und folgen einem Pfad. Dabei begegnen wir den Figuren, die jedes Mal anders drauf sind. Rotkäppchen kann eine freche Göre sein“, sagt Ritter.

Auf ein aufwändiges Bühnenbild und Requisiten verzichten die Schwestern Grimm, was mutig ist in Zeiten von Spezialeffekten und 3-D-Kinos. „Erzählen bedeutet, ein Gegengewicht zu dem Überfluss an Bildern zu schaffen. Weniger ist mehr“, sagt Ritter, und Altenbach ergänzt: „Die Bilder entstehen im Kopf des Zuhörers. Die Menschen haben ja Fantasie, sie haben das nur vergessen. Unsere Kunst besteht darin, die Fantasie anzuknipsen.“

BETTINA STUHLWEISSENBURG

Der Märchen-Marathon

„Ganz Grimm“ ist am 5., 6. und 7. Januar, 12 bis 24 Uhr, im Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofplatz 1. Zu jeder vollen Stunde können Zuhörer ab sieben Jahre einsteigen. Kinder zahlen pro Stunde einen Euro, Erwachsene vier Euro. Tageskarten kosten 30 Euro. Reservierung: 089/18 91 07 88. Mehr Infos: www.giesinger-bahnhof.de und www.ganzgrimm.de